

sprechenden Maße am Schädel eines etwa gleichalterigen rezenten Pferdes; in eckigen Klammern [ ] sind weiter noch die Zahlen beigefügt, welche sich ergeben, wenn man den Abstand der Orbitalränder beim rezenten Pferd gleich dem bei *Equus Andium* setzt.

1. Entfernung des unteren Randes des Foramen magnum von dem Mittelpunkt zwischen dem Vorderrand der vordersten Prämolaren 332 mm (380) [325].
2. Entfernung des unteren Randes des Foramen magnum von der Mitte des Pflugscharausschnittes 122 mm (130) [111].
3. Entfernung zwischen der Mitte des Pflugscharausschnittes und der Mitte des vorderen Endes der Choanenöffnung 96 mm (112) [96].
4. Abstand des Unterrandes des Foramen magnum vom höchsten Punkte des Occipitalkammes ca. 90 mm (100) [86].
5. Breite des Schädels zwischen den Mitten der beiden Orbitalränder 124 mm (145) [124].
6. Abstand der Außenränder der Tubercula articularia an den Schläfenbeinen 160 mm (200) [171].
7. Länge der gesamten Zahnreihe 148 mm (185) [158].

Aus diesen Zahlen ergibt sich in Übereinstimmung mit Branco, daß *Equus Andium* einen relativ langen Schädel und hohen Hinterschädel besaß. Am auffallendsten jedoch erscheint mir das Verhältnis von Hinter- und Vorderschädel, soweit der Erhaltungszustand einen Vergleich ermöglicht. Unter der Annahme gleicher Schädelbreite ist die Zahnreihe bei *Equus Andium* 10 mm kürzer als bei *Equus caballus*, der hinter dem letzten Backzahn liegende Schädelteil auf Grund der oben angegebenen Maße aber infolgedessen bei jener Form 17 mm länger als bei einem gleich großen rezenten Pferd. Auf diese stärkere Entwicklung des Gesichtschädels der jetzigen Pferde deutet auch die gemessene Breite zwischen den Gelenkhöckern an den Schläfenbeinen hin, denn auch da übertrifft *Equus caballus* das Andenpferd um volle 11 mm. Das auffallendste Kennzeichen von *Equus Andium* dürfte also gegenüber *Equus caballus* der lange, schlanke und schmale Hinterschädel sein.

Unterkiefer von *Equus Andium*. Der in Abb. 116, Figur c und d von oben und von der Seite dargestellte Teil eines linken Unterkiefers von *Equus Andium* enthält 5 Zähne, so daß also der vorderste fehlt. Betrachtet man den Schädel eines rezenten Pferdes von der Seite, so kon-